**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 49

Rubrik: Korrespondenzen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giswil. Aber auch für Beheizung der Schulzimmer mußten die Rinder resp. deren Eltern selber sorgen. Jedes Schulkind mußte im Winter

täglich etwas bolg, ein "Scheid" mitbringen.

Rebstdem aber kostete die Schule wenig. Denn lange Zeit diente, besonders in den äußern Weilern, etwa ein großer Keller in einem Privathause als Schulzimmer. Und auch das Lehrpersonal war noch äußerst genügsam. Vielsach hatte man einem Herrn Kaplan das Schulbalten, nebst seinen andern geistlichen Arbeiten noch zur Pflicht gemacht. Oder derselbe gab einem Lehrer Kost und Logis, während die Gemeinde ihm für ein Winterhalbjahr eine Dublone, d. h. 22 Fr. 84 Cts. mit einem "Teil" Holz bezahlte. So in der bekannten teuren Zeit 1817, im Stalden. Oder der Lehrer ging abwechselnd von Haus zu Haus an den Tisch jener Eltern, deren Kinder er zu unterrichten hatte. So cs vorzüglich Uebung in den kleinern Ortschaften Stalden, Kägiswil, Ramersberg, Oberwilen, St. Anton, St. Niklausen, Melchthal, Flüeli, Kleinteil, Bürgeln, wo dis 1850 meistens nur Winterschulen und noch länger nur Halbtagschulen gehalten wurden.

In Engelberg hatte schon ganz zu Anfang des 19. Jahrhunderts Abt Karl, überzeugt von dem Nuten und der Notwendigseit einer öffent-lichen Bolksschule, zu wiederholten Malen seine kräftige Unterstützung, nämlich 1000 Pfund Kapitalien und 600 Pfund an den Ankauf oder die Erbauung eines Schulhauses der weltlichen Behörde angeboten. Aber erst 1836 wurde dort unter dem Vorsitz des hochw. Herrn Abt Eugenius von einer größeren Kommission die Errichtung einer öffentlichen Taleschule und die Vermehrung der hierzu nötigen Fonds gemeinsam beraten

und beschloffen.

### Korresvondenzen.

1. Bug. Ilnsere diesjährige Herbstfonserenz behandelte einen uralten Jankapsel, den Grammatikunterricht. Der Referent, Herr Schrer Schwerzmann in Hunenberg, wußte jedoch das Thema so zu bearbeiten, daß die Geister nicht allzustark aufeinander platten. Er gelangte zu folgenden Thesen:

1. Die Bolfsichule tann ben Unterricht in ber Sprachlehre nicht ent-

behren; er ift als selbständiges Fach beizubehalten.

2. Derfelbe foll planmäßig erteilt werben, bebarf aber keiner wissenschaftlichen Durchführung. Er beschränkt sich auf präzise und zielbewußte Denk-, Sprech- und Formübungen.

3. Unfer Lehrplan für Primarschulen stellt in ber Sprachlehre zu hobe Unforderungen. Die Bucher enthalten zu wenig Uebungsstoff; baber ift eine

Umarbeitung zu empfehlen.

4. Man möge bie Frage prufen, ob es nicht empfehlenswert mare, für bie obern Primarklassen und bie Sekundarklassen Sprach- und Uebungsbucher

zu trennen.

Die Diskussion hob hervor, daß man, wohl oder übel, die Grammatik auch in der Primarschule braucht. Ganz besonders legten die Herren Inspektoren eine Lanze für dieses verkaunte Fach ein, stimmen aber auch mit der Lehrerschaft im Wunsche überein, erst im vierten Aurs damit zu beginnen und von einer spstematischen Behandlung abzusehen. Der Hauptwert der Grammatik liegt nach meiner Ansicht jedoch darin, daß sie die Kinder zum Denken anhält, was

in unserer benkfaulen Zeit, wo ben Kindern alles spielend soll beigebracht werden, sehr notwendig ist. Rechnen und Grammatit unterstüßen sich gegenseitig im Unterricht zum Denken. Werden diese zwei Fächer intensiv und in richtiger Weise gepflegt, so hat der Ausspruch, den ein würdiger zugerischer Pfarrherr voc Jahren getan hat, keine Berechtigung mehr; jener herr sagte nämlich "Unsere Leute wandern wie Schultornister durch die Welt!"

2. Solothurn. Der Kantonsrat beschloß ben 30. Nov. die Gründung eines kantonalen Armensonds und überwies ihm eine dem Staate jüngst zugesallene Erbschaft im Betrage von 13'984 Franken. Eine Motion auf Einssührung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmasterialien in den Bezirksschulen wurde nicht erheblich erklärt, doch gab die Regierung die Erklärung ab, daß sie beim nächsten geeigneten Anlasse sich mit

ber Sache befassen merbe. -

3. Teffin. Gegenwärtig wird eine Bewegung vorbereitet gegen die jüngst vom Großen Rate beschlossene Erhöhung der Lehrerbesoldungen. Auf dem Wege der Initiative soll eine andere Lösung herbeigesührt werden. Die Gymnasien in Lugano, Locarno und Mendrisio sollen ausgehoben werden; die daraus resultierenden Ersparnisse sollen zur Erhöhung der Lehrergehalte verwendet werden. Durch diese Lösung wäre es möglich, die Besoldungen höher anzuseten, als es

ber Große Rat getan bat. -

4. St. Ballen. Seit letter Rantonalkonferenz in Rapperswil wurde von ben maggebenben Inftangen mader gur Bebung bre Beichnungeunter. richts gearbeitet. Es follen im Baufe ber Sahre 1912-15 im Ranton berum 12 obligatorifche Zeichnungefurse für bie Lehrerschaft abgehalten werben. Damit Einheitlichfeit ins Sach bineintommt, werben alle biefe Rurfe von Grn. Beich. nungslehrer Schneebeli in St. Gallen geleitet Grundlage wird ber von ber Rantonalkonferenz genehmigte Zeichnungslehrgang bilben. Auf biefe Beife hofft man, bas Zeichnen in unfern Bolksichulen wirkfam zu forbern. Gbenfalls in dieses Rapitel hinein gehort der Beschluß der Bezirkskonferenz St. Gallen, wornach in ber hauptstadt ein offener Zeichnugsfaal geschaffen werben foll, ber ber Lehrerschaft bient. Aehnliche Ginrichtungen follen in München befteben; von ba ber sollen die baprischen Lebrer die große Fertigkeit im Zeichnen und Dalen befigen. In ber Schweiz befteht in Winterthur bereits ein Beichnungs. kranzchen, in dem sich die bortigen Lehrer in dieser Disziplin ausbilden. Der offene Zeichnungssaal wird die Lehrer über alle Borgänge auf dem Gebiete der Beichnungereform auf bem Laufenden halten und fie zu ftetem Fortichreiten und Fortbilbung anspornen!

\* 3m liberalen Zentralorgan lesen wir unter ber Ueberschrift "Evan. gelische Lehrer", daß durch einen Herrn Dekan im Rheinthal "ber Witwens, Waisens und Alterstasse evangelischer Lehrer bes Rantons St. Gallen" aus einem Nachlaffe Fr. 500 zugewendet wurden. Aus bescheibenen Anfangen hervorgegangen, habe biefe Raffe icon fehr viel Butes gewirft. Sie wird bem Opferfinn von Schul- und Lehrerfreunden marmftens empfohlen. — Wir gratulieren unfern Rollegen ber anbern Renfession gu ihrer in der Tat sehr leiftungsfähigen Institution (heutiges Bermögen zirka Fr. 110'000; Jahresbeitrag jedes Mitgliedes 6 Fr.; bafür vom 60. Altersjahr an jährlich 60 Fr. Rente nebst namhafter Waisen- und Witwenunterstützung). Ohne irgendwie verlegen zu wollen und indem wir biefe icone Boblfahrteeinrichtung ben evangelischen Lehrern von Herzen gonnen und ihre Solidaritat und ihr foziales Empfinden hochschaben, tonnen wir boch bie harmlofe Bemerkung nicht unterdrücken, ob nicht vielleicht bas sonst oft gebrauchte "konfessionell" jum Boricein fame, wenn eine feparate "Witwen-, Baifen- und Alterskaffe fatholischer Lehrer bes Rantons St. Gallen" bestehen wurde? Honny soit,

qui mal y pense.

### \* Vereins=Chronik.

Die Sektion Zug des Bereins kath. Lehrer und Schulmanner besammelt sich demnächst, um ein instruktives und in der Gegenwart doppelt interessantes Reservat aus dem Munde des Herrn Universitätsprofessors Dr. Godel in Freiburg, Mitglied des Reppserbundes, entgegenzunehmen. Derselbe wird sprechen über die Tätigkeit der Bulfane und die Entstehung der Erdbeben. Das Thema wird nicht versehlen, ein zihlreiches Auditorium um den Gelehrten zu besammeln, der speziell auch bei den Lehrern, welche die zwei ersten Ferienturse in Freiburg mitmachten, ob seiner tiesen Wissenschaftlichkeit und seines freundlichen Wesens immer noch in gutem Andenken steht.

## Literatur.

Oprecht Konrad. Gewerbliches Rechnen für Mechaniker zuni Gebrauch an gewerbl. Fortbildungsschulen. Zweite umgearbeitete Auslage. Berlag von Edward Erwin Meier, Aarau. Preis: Aufgabensammlung 3 Fr. Lösungen 2 Fr.

Bon bem Grundsate ausgehend, in gewerblichen Fortbildungsschulen mussen bie Aufgaben im Rechnen an die in der Wertstatt gebotenen Anschauungen der Schüler anknüpfen, bietet die vorliegende Sammlung eine reichste Auswahl passenden Stoffes für die große Berufsgruppe der Mechaniker. Immer werden bei den einzelnen Rechnungen bezügliche Stizzen verlangt. Fortbildungsschulen darf das Werklein empfohlen werden.

Dobler Jof. O Land der Dater! Lieb für Mannerchor. Berlag: Ge-

brüber Bug und Co., Burich.

Der schöne Text, von Prof. Dr. Herzog gedichtet, bat burch Dobler eine prachtige Bertonung erhalten. Möge das Lied in vielen Mannerchoren Eingang finden; bei Aufführung wird es seine Wirkung nicht verfehlen. N. Lehrer.

# Briefkasten der Redaktion.

1. Dieser Rummer liegt eine 8-seitige Beilage vom "Ratalog empfehlens-

werter Jugend- und Bolfsichriften" Ro. 15 bei.

2. Wir machen Leser und Leserinnen allen Ernstes aufmerksam auf die bestebekannten Benziger'schen Kinderbücklein "Ernst und Scherz fürs Kinderherz", von denen sowohl für Kinder von 7—10 wie für solche von 10-14 Jahren eine Reihe trefflicher, gediegen illustrierter und inhaltlich sehr ansprechender Büchelchen zu billigem Preise in netter Ausstattung vorliegen. Sie verdienen reichen Absah an kath. Kinder.

3. Soeben erschienen bei Benziger u Comp. A. G. dahier "Die 4 hl. Evangelien und die Apostelgeschichte" von Dr. Johannes Mader, Prof. der Theologie in Chur. — 800 S. — brosch. 15 Fr. Das zeitgemäße Wert ist das Produkt vieljähriger Spezialstudien, demgemäß eine reise Frucht wissenschaftlichen Strebens. Einer eingehenden Kritik durch einen Fachmann vorgängig diese redaktionelle Andeutung. —

4. Pestalozzi Schülerkalenber. Berlag von Raiser u. Comp., Bern. Reich und gediegen illustriert. — Inhaltlich vielseitig und zeitzemäß. — Wohl ein bester Schüler-Ralenber! —

5. Die Sortiments Abteilung der Firma Benziger u. Comp. in Einsiebeln versendet eben zur Auswahl auf Weihnachten einen wertvollen Auswahlkatalog gediegener, in gebilbeten fath. Kreisen zu Festgeschenken mit Borliebe
verwendeter Werke. —